



Der Sturz ins Wasser wird durch einen Purzelbaum simuliert. Einige Primarschüler machen daraus einen mehr oder weniger geglückten Salto. (Thierry Haecy)

Bülach Der Wasser-Sicherheitscheck soll Kinder vor dem Ertrinken bewahren

Ohne Panik ins Wasser stürzen

Ins Becken purzeln, eine Minute nicht untergehen und dann ans rettende Ufer schwimmen: 370 Bülacher Mädchen und Buben haben gestern den Wasser-Sicherheitscheck absolviert.

Ben Kron

Schon um 9 Uhr klettert das Thermometer auf über 30 Grad. Die Bülacher Primarschüler der 3. bis 5. Klassen sind deshalb nicht böse, dass sie ihr Klassenzimmer mit der Badi Hirslin tauschen dürfen. Anlass ist der in Bülach erstmals durchgeführte Wasser-Sicherheitscheck (WSC; siehe Kasten). Die Schwimmlehrer Harry Schmid und Carmen Gisler erklären den Kindern, was erwartet wird: Erst ein Purzelbaum ins Becken, dann sich eine Minute über Wasser halten und schliesslich 50 Meter ans andere Ende des Beckens schwimmen – und das ohne Pause.

Und schon purzeln die ersten sechs Kinder ins Wasser, tauchen prustend auf und warten dann strampelnd, bis die lange Minute vorbei ist und sie loschwimmen können. Einigen werden unterwegs schon etwas die Arme schwer, sie erhalten aber von den Kameraden lautstarke Unterstützung: «Hopp Loris!» oder «Du schaffst das, Sandra!», tönts vom Beckenrand. Am Ziel steht die Lehrerin und begrüsst jeden Ankommenden per Handschlag.

Den Ernstfall simulieren

Den Sinn der Übung erklärt Björn Blaser von der Vereinigung Swimsports.ch: «Kinder unter neun Jahren verunfallen am häufigsten tödlich, indem sie nach einem unbeabsichtigten Sturz ins Wasser fallen und ertrinken – obwohl das rettende Ufer oft in der Nähe wäre.» Der WSC simuliert genau diese Situation und ist damit eine Überlebensübung. «Der Purzelbaum repräsentiert den Sturz. Danach müssen sich die Kinder eine Minute über Wasser halten – ohne dabei in Panik zu geraten», erklärt Blaser. «So können sie sich umschauen, wo das nächste Ufer ist – oder

eine andere Möglichkeit, um sich festzuhalten.» Schliesslich bringt sich das Kind in Sicherheit, wofür die 50 Meter Schwimmen stehen. Auf welche Weise und wie schnell die Strecke zurückgelegt wird, spielt dabei keine Rolle.

370 Kinder haben mitgemacht

Gegen Mittag ist die Übung zu Ende, und Schmid ist mit den Resultaten der 370 Primarschüler zufrieden, die teilgenommen haben. «Bei den Fünftklässlern haben 95 Prozent bestanden, bei den Viertklässlern 87 Prozent und bei den Drittklässlern 70 Prozent.» Einige Kinder, die nur schlecht schwimmen können, haben aber gar nicht am Test teilgenommen. «Die Erfolgsquoten liegen also eigentlich etwas tiefer.»

Schmid erklärt das gute Abschneiden damit, dass es in Bülach seit zwei Jahren geregelten Schwimmunterricht gibt. «In Zukunft werden die Ergebnisse beim WSC also noch besser ausfallen.»

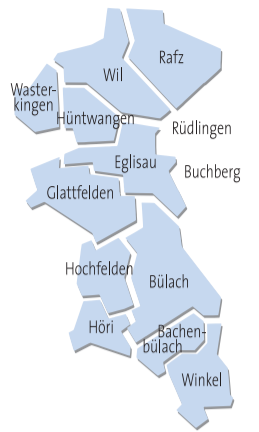
Die Kinder hatten für einmal Spass an einer Prüfung. «Das war richtig lustig», so die Viertklässler Lea Scheifele und Gabriel Jankovic, die beide ohne Probleme bestanden haben. Auch Lu-

na Debrunner hatte keine Mühe: «Ich hab's mir schwieriger vorgestellt.» Nach der Abwechslung in der Badi gehts für die Primarschüler zurück ins Klassenzimmer. Was dort auf sie wartet, finden manche der Kinder dann wieder weniger lustig: Sie erhalten ihre Zeugnisse.

Eine Hilfe für Lehrer

Wer den dreiteiligen Wasser-Sicherheitscheck besteht, erhält einen persönlichen Ausweis. Mit diesem dürfen Kinder unter zehn Jahren ohne Begleitung eines Erwachsenen in die Badi. Für Lehrer und Aufsichtspersonen soll der WSC-Ausweis als Orientierung dienen: «Bei einem Klassenwechsel weiss der neue Lehrer zum Beispiel sofort Bescheid, welcher seiner Schüler schon gut schwimmen kann.» In Bülach wurde der Test auf Initiative der Schwimmlehrer Carmen Gisler und Harry Schmid erstmals durchgeführt. Weitere Infos unter www.swimsports.ch oder dem Link unter www.zuonline.ch. (bn)

Redaktion Bülach



Rolf Haecy (hy), Kathrin Morf (kam), Céline Trchsel (ct), Michael Weber (maw)

«Zürcher Unterländer»:

Telefon 044 872 77 00, Fax 044 861 04 80, E-Mail: buelach@zuonline.ch
Bahnhofstrasse 44, 8180 Bülach

«Neues Bülacher Tagblatt»:

Telefon 044 864 15 15, Fax 044 864 15 50, E-Mail: redaktion@nbt.ch
Bahnhofstrasse 44, 8180 Bülach

Eglisau

Eine Collage samt einer Dame in Pink

Heute Dienstag, 13. Juli, sowie morgen Mittwoch treten 16 Kinder und Jugendliche auf der Eglisauer Bühne Steinboden auf. Jeweils um 20 Uhr spielen sie das Stück «Oskar und die Dame in Pink» – eine Collage aus Theaterszenen, Briefen und Filmaufnahmen.

Die Geschichte, die sich um Krankheit, Tod und den Glauben dreht, lässt die Besucher trotz aller Tragik auch immer wieder schmunzeln: Der zehnjährige Oskar ist krebskrank und hat noch zwölf Tage zu leben. Eine aussergewöhnliche Krankenschwester in Pink ermutigt ihn, einen Brief an Gott zu schreiben, obwohl sie selbst nicht an diesen glaubt. Sie erfindet eine neue Welt für Oskar, lässt ihn diverse Gefühle kennenlernen und hält ihn bei guter Laune. (ZU/NBT)

Rafzerfeld

Mit 128 km/h durchs Rafzerfeld gefahren

Die Kantonspolizei Zürich hat vergangenen Freitag zwischen 9 und 11.30 Uhr eine Geschwindigkeitskontrolle auf der Schaffhauserstrasse im Rafzerfeld durchgeführt. Wie Mediensprecherin Esther Surber sagte, sei die Geschwindigkeit von 874 Autos gemessen worden – 92 davon fuhren zu schnell. Die höchste Übertretung beging ein Automobilist, der mit 128 Kilometern pro Stunde statt der erlaubten 80 unterwegs war. 62 Fahrer waren zwischen 1 und 10 Kilometer pro Stunde zu schnell, 18 zwischen 11 und 20. 12 Fahrzeuglenker fuhren über 25 Kilometer pro Stunde mehr als erlaubt. (lus)

Bülach

Spital kauft neuen Tomografen

Das Spital Bülach hat für 1,2 Millionen Franken einen Computertomografen (CT) gekauft. Seit letzter Woche ist dieser im Einsatz; bezahlt wurde er durch Rückstellungen aus dem Betrieb des bisherigen CT.

Das Diagnosegerät, mit dem kontrastreiche Aufnahmen von Knochen, Lungen, Bauchorganen und dem Hirn gemacht werden, will das Spital jährlich gegen 7000-mal einsetzen. Aufgrund sensibler Detektoren kommt das neue Gerät mit tieferen Dosen Röntgenstrahlung aus als das achtjährige Vorgängermodell. (ZU/NBT)

In Kürze

Keine Seniorenwanderung

Bülach. Wegen der ungünstigen Wetterprognose fällt die Seniorenwanderung von Freitag, 16. Juli, aus.



Gabriel Jankovic und Lea Scheifele haben den Test locker bestanden.



Geschafft! Luana Debrunner holt sich die verdiente Abkühlung.